

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nach Herstellung des Friedens diente Franz Conrad von Högendorf weiter in der kaiserlichen Armee, stand lange Zeit in Galizien beim 4. Husarenregiment, in welchem er zunächst bis zum Oberstleutnant vorrückte. Im Sturmjahre 1848 machte ein Unfall seiner weiteren militärischen Laufbahn ein Ende. Als bei Ausbruch der Revolution die Wiener Garnison alarmiert wurde, rückte auch Conrad von Högendorf mit seinem Husarenregimente aus. Beim Verlassen der alten Josefstädter Reiterkaserne überschlug er sich mit seinem Pferde so unglücklich, daß er sich einen komplizierten Beckenbruch zuzog und infolgedessen (unter gleichzeitiger Ernennung zum Obersten) aus dem aktiven Dienste ausscheiden mußte. Er lebte fortan im Ruhestande in Wien bis zu seinem am 30. März 1878 erfolgten Tode.

Oberst Franz Conrad von Högendorf war der Typus eines österreichischen Reiteroffiziers: ritterlich durch und durch, tapfer, schneidig und ausdauernd im Dienste, ein vortrefflicher Reiter und unermüdlicher Weidmann, stets heiter, dabei rüstig bis ins hohe Alter. Im Jahre 1851 vermählte er sich mit einer Wienerin, der am 1. September 1825 geborenen Barbara Kübler. Trotz des großen Altersunterschiedes war die Ehe eine durchaus glückliche. Barbara Conrad von Högendorf hatte alle Eigenschaften, um ihrem Mann ein schönes Heim zu schaffen. Eine treffliche Hausfrau mit den strengen Anschauungen der alten Zeit, waren ihr auch nicht geringe geistige Gaben eigen. Fein beobachtend, besaß sie große Menschenkenntnis und einen nicht gewöhnlichen Kunstsin. Von gesunder Konstitution, blieb ihr zeitlebens jegliche ernsthafte Krankheit erspart. Ihre Geistesfrische und schlichte Frömmigkeit bewahrte sie sich bis zu ihrem im 90. Lebensjahre (1. August 1915) erfolgten Tode.

So hatte sie noch das Glück, die Hundertjahrfeier der Leipziger Schlacht zu erleben, bei der ihr Mann mitgefochten. Mit gespanntem Interesse und innigster Freude verfolgte sie, wie ihr erster und einziger Sohn zum höchsten militärischen